

# Schömsalaner streben an die Macht

Bürgermeister- und Gemeinderatswahl in der Spielstadt / Die Parallelen zur realen Politik sind offensichtlich

Von Sebastian Essig

**Schömburg. Der Wahlkampf in Schömburgs Kinderstadt »Schömsala« zeigt Parallelen zur realen Politik. Ein Bürgermeister und vier Gemeinderatsmitglieder werden ab heute die politische Führung »Schömsalas« übernehmen.**

Den Gang zur Urne traten gestern ab 14 Uhr 230 »Schömsalaner« an. Die Wahl war verpflichtend und dementsprechend hoch war die Wahlbeteiligung der sieben- bis 13-jährigen Kinder. Die Kandidaten hatten sich am Montag bis um 15 Uhr aufstellen lassen und gestern Morgen ihr Wahlprogramm vorgestellt. Die »Schömsala«-Zeitung druckte Plakate, auf denen sie mit ihren Wahlversprechen warben. Bezahlen mussten sie ihre Kampagne mit ihren eigenen »Schöms«, der Währung der Kinderstadt.

Wer ein Wahlplakat entfernt, erhält eine Strafe von 50 Schöms, berichtete die neun Jahre alte Sabrina Stock. Sie will Bürgermeisterin oder Gemeinderätin werden. »Der Pizzastand ist zu teuer und die Getränke auch«, sagte sie. »Ich muss mit dem Personal des Pizzastandes verhandeln, um die Preise zu senken, ohne den Stand zu ruinieren«, erklärte sie ihr Vorhaben.

Ihre Freundin Julia Rieger sieht in dem Bürgermeisteramt eine Herausforderung. Mehr Arbeitsplätze will sie schaffen, sollten die »Schömsalaner« ihr das Vertrauen



In Schlangen standen die Schömsalaner gestern an, um sich für die Bürgermeisterwahl in der Spielstadt registrieren zu lassen (rechts). Dann heiß es, die Stimme für einen der Kandidaten abzugeben, den heute Landrat Hans-Werner Köblitz einsetzt. Foto: Essig



schänken. Sie selbst habe schlechte Aussichten, die Wahl zu gewinnen, meint sie. Favorit sei Joel Dettlinger.

Joel ist der einzige Bürgermeisterkandidat, der seine Plakate in Farbe drucken lassen hat. »Ich will an den Veränderungen in Schömsala

mitwirken«, sagt er. Zuversichtlich verspricht er, die Steuern zu senken und das Gehalt zu erhöhen.

Bürgermeister und Gemeinderat »Schömsalas« beraten sich ab heute jeden Tag. Wichtig ist es, die Folgen ihrer Reformen in der Stadt abzu-

schätzen. Ohne Steuern können die Verwaltungsbeamten und die Müllabfuhr nicht bezahlt werden. Justin Stöckel und Philipp Giese, Mitarbeiter des Bauhofs, zu dessen Aufgabe die Sauberhaltung der Kinderstadt gehört, bekämen dann keinen Lohn, um

ihr Mittagessen zu bezahlen.

Darum lag es im Interesse aller »Schömsalaner«, die in einer langen Schlange vor den Wahlurnen anstanden, vertrauensvolle Kandidaten zu wählen. Für eine geheime und gerechte Wahl sorgten die Mitarbeiter des Rathauses.

# Steuerberater aus dem Ländle putten für einen guten Zweck

Kollegen treffen sich zum ersten Golf-Cup in Bad Liebenzell / Kinderschutzbund erhält Spende von 2200 Euro

Von Albert M. Kraushaar

**Bad Liebenzell-Monakam.** »Wir sind natürlich begeistert, dass wir so eine stattliche Spende von 2200 Euro in Empfang nehmen dürfen«, freute sich Andrea König-Bielheimer, Vorstandsvorsitzende des Kinderschutzbunds

Pforzheim Enzkreis, bei der Siegerehrung im Bad Liebenzeller Golfclub. »Mit dieser Zuwendung aus dem ersten Steuerberater-Golf-Cup Baden-Württemberg erhalten wir auch Kontakte zu einer ganz neuen Berufsgruppe«, stellte sie fest.

Die Wirtschafts- und

Steuerberatungskanzlei Matthias Kühn mit Sitz in Bad Liebenzell, Dresden und Pforzheim hatte sich über die Kammer an ihre Kollegen im Ländle gewandt und zum ersten Steuerberater-Golf-Cup Baden-Württemberg nach Monakam eingeladen. Mit Unterstützung zweier Banken

stand jedoch nicht nur der Golfsport in Form von Einladungsturnier und Schnupperrunde auf dem Programm. Unter dem Motto »Aus der Praxis für die Praxis« gab es auch einen Erfahrungsaustausch unter Berufskollegen. So informierten die Kanzlei Kühn und das Bankhaus Bauer über aktuelle Themen. Jeannette Kistner, zweite Vorsitzende der Kinderschutzbundgruppe Pforzheim, stellte die Arbeit des Vereins vor. Im Anschluss ging es in kleinen Gruppen auf das Gelände, zwei Golflehrer wiesen die Neulinge im Rahmen eines Schnupperkurses ein.

Unter den knapp 100 Teilnehmern war Kurt Vollmer aus Bad Liebenzell mit 81 Jahren nicht nur der älteste Starter, er spielte gleichzeitig auch die erste Golfrunde seines Lebens. Als erste Sieger trugen sich in der Klasse Brutto Steuerberater Damen Cathlin Grommelt aus Bad Überkingen vor Christel Flohr aus

Bad Liebenzell und bei den Herren Dietmar Böhnle aus Königfeld vor Winfried Berberich aus Nippenburg in die Siegerliste ein. Lokalmatador Matthias Kühn beendete das Turnier in dieser Klasse auf Rang vier. In der Klasse »Brutto Gäste« siegte Christine Dürr und Dirk Halfar vom Golfclub Bad Liebenzell, die Netto-Klassen gingen an Winfried Berberich aus Nippenburg und Henry Fischer aus Kirchheim, Netto Gäste an Hans-Jörg Quint aus Bruchsal.

»Ich hoffe, das Gelände und das Ambiente wurden ihren Erwartungen gerecht«, grüßte Lutz Sprenger von der Kanzlei Kühn zur abendlichen Siegerehrung. Der ehemalige Bad Liebenzeller Golfclub-Manager hatte nicht nur die Moderation dieser nicht zuletzt durch das herrliche Sommerwetter rundum gelungenen Veranstaltung, sondern auch die ganzen Klassen mit Handicaps und Brutto-Netto-Wertungen bestens im Griff.



Freuen sich über den Erfolg des ersten Steuerberater-Golf-Cups in Bad Liebenzell: Matthias Kühn (links), Organisator Lutz Sprenger (Vierter von links) mit Andrea König-Bielheimer und Jeannette Kistner vom Kinderschutzbund Pforzheim-Enzkreis sowie den Teilnehmern. Foto: Kraushaar

## MEINUNG DER LESER

### Wähler ignoriert

Zur Wahl der Ortsvorsteher im Bad Liebenzeller Gemeinderat:

Nachdem der Möttlinger Wahlvorschlag zum Ortsvorsteher vom Gemeinderat in der Sitzung vom 21. Juli abgelehnt wurde, wäre es nun an der Zeit, das Votum der Möttlinger Bürgerinnen und Bürger umzusetzen.

Wir fordern den Ortschaftsrat auf, das Wahlergebnis gemäß der Stimmenanzahl zu berücksichtigen, was zum zweiten Mal in Folge nicht geschehen ist. Wozu gehen wir überhaupt zur Wahl, wenn der Ortschaftsrat einfach jeman-

den als Ortsvorsteher bestimmen kann, auch wenn dieser nicht einmal die Hälfte der Stimmenzahl der Erstplatzierten hat?

Da wundert es niemanden mehr, dass immer weniger Bürger zur Wahl gehen, wenn die Wahlergebnisse keine Beachtung finden. Die Möttlinger Wähler haben eindeutig angezeigt, bei wem sie ihre Anliegen gut aufgehoben sehen. Die Bürgermeinung muss auch in Möttingen stärkere Beachtung finden. Wählerinteressen stehen vor Parteiinteressen.

Claudia Beck  
Möttingen

### Unwürdiges Spiel

Zur ersten Sitzung des Bad Liebenzeller Gemeinderats:

Ich frage mich, ob es die CDU-Fraktion eigentlich nötig hat, sich so unprofessionell darzustellen wie bei der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates für die neue Wahlperiode in Bad Liebenzell am 21. Juli. Ich habe mich sehr über das undemokratische Verhalten der CDU-Fraktion mit ihrem Vorsitzenden Rainer Weiß bei der ersten Sitzung gewundert. Vor allem auch darüber, dass alle CDU-Gemeinderäte bei diesem unwürdigen Spiel mit-

gemacht haben. Solch ein radikales Verhalten habe ich in meiner Zeit als Gemeinderätin (zehn Jahre) nicht erlebt, obwohl es auch damals ab und zu heftige Auseinandersetzungen gab. Es ging immer um die Sache und nicht um die Verteilung der Mandate für die Ausschüsse. Ich denke, jeder Gemeinderat ist verpflichtet, sich zum Wohle der Bürger einzusetzen. Auch wenn es gegen die allgemeine Meinung einer Fraktion geht. Bei dem Gemeinderat hat ein Fraktionszwang meiner Meinung nach nichts zu suchen. Hoffentlich siegt in Zukunft der gesunde Menschenverstand über die Parteipolitik.

Es wäre für die Zusammenarbeit in Zukunft sehr wichtig.

Anneliese Häberle  
Bad Liebenzell

## SCHREIBEN SIE UNS

Ihre Briefe, die nicht der Meinung der Redaktion entsprechen müssen und für die wir uns Kürzungen vorbehalten, richten Sie bitte an: Schwarzwälder Bote, Lederstraße 23, 75365 Calw, an die Fax-Nummer 07051/2 00 77 oder an die E-Mail-Adresse redaktion-calw@schwarzwaelder-bote.de. Vergessen Sie nicht Ihren Absender.

# Single-Bistro über Unglücklich-Sein

**Bad Liebenzell.** »Willkommen im Klub der (Un-)Glücklichen!« heißt es beim nächsten Single-Bistro am Freitag, 7. August, ab 19.30 Uhr im Missions- und Schulungszentrum der Liebenzeller Mission in Bad Liebenzell. Das Single-Bistro beginnt um 19.30 Uhr, der Vortrag startet gegen 20.30 Uhr. Tamar Seidler, Gemeindediakonin und Mitarbeiterin des Single-Bistros, geht darauf ein, dass jeder unglücklich sein kann. Und wer's nicht kann, dem ist es mit einfachen Rezepten locker beizubringen. Manchmal ist es ganz gut, ein Thema von der entgegengesetzten Seite zu betrachten. »Willkommen im Klub der (Un-)Glücklichen!« riskiert aber gleichzeitig einen anderen Blickwinkel. Anhand von kurzen Lebensgeschichten veranschaulicht die Referentin, was ein Leben glücklich machen kann. Vielleicht probiert mancher danach auch einmal ein ganz anderes Rezept aus, um die Erfahrung des Glücklich-Seins zu machen: Mit einer bestimmten Grundzutut kann eigentlich nichts schiefgehen. Denn eigentlich will keiner wirklich unglücklich sein. Willkommen sind alle Singles, die einen ermutigenden Abend zusammen mit Gleichgesinnten verbringen möchten. Für Bewirtung ist gesorgt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

## SCHÖMBERG

### Sozialverband bietet Beratung

**Schömburg.** Eine Beratung bietet der Sozialverband VdK am Donnerstag, 6. August, von 14 bis 16 Uhr in der Schömburger Begegnungsstätte für ältere Menschen in der Schillerstraße 5 an. Diese ist kostenlos und nicht an eine Mitgliedschaft im VdK gebunden. Sie steht allen Menschen offen, die Rat und Hilfe bei sozialen Problemen suchen. Anmeldungen sind unter Telefon 07084/93 43 99 möglich.

### Schwarzwald-Guide erzählt Sagen

**Schömburg-Bieselsberg.** Eine Erlebniskutschfahrt für Familien mit dem Schwarzwald-Guide bietet der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord am Donnerstag, 6. August, ab 14 Uhr stündlich auf dem Pferdehof »Cavallino« in Bieselsberg an. Auf die Teilnehmer wartet eine idyllische einstündige Kutschfahrt in der Umgebung von Bieselsberg, bei der sie spannenden Sagen und Legenden aus dem Nordschwarzwald lauschen können. Anschließend werden die Kinder auf dem Reitplatz auf einem Haflinger geführt. Natürlich dürfen die Jungen und Mädchen die Pferde streicheln und die Kaninchen besuchen. Anschließend besteht die Möglichkeit, den Barfußpark mit 600 Metern Länge und 20 verschiedenen Materialien zu erkunden und an der Kneippanlage »Zwei-Bronnen« zu verweilen. Anmeldungen nimmt die Familie Löffelhardt unter Telefon 0173/943 44 68 entgegen.

### Heimatverein heizt Backhaus ein

**Schömburg.** Einen Backtag bietet der Heimat- und Geschichtsverein Schömburg am Samstag, 8. August, ab 16 Uhr im Backhaus hinter dem Haus Bühler an. Mitzubringen ist der fertige Teig, um Brote, Hefezöpfe, Kuchen oder andere Leckereien zuzubereiten. Das Backen übernimmt das Team des Heimat- und Geschichtsvereins. Anmeldungen zum Backtag sind bis Freitag, 7. August, bei Familie Schönmann unter der Telefonnummer 07084/7458 möglich.